

INHALT

Einleitung	I
----------------------	---

I. Teil: THEORETISCHE GRUNDLAGEN

A. Die historische Perspektive in den vormarxistischen Dichtungen	7
1. Nachträgliche historisierende Deutungen der ersten Stücke	7
2. Die ‚Hauspostille‘	8
3. Gedichte mit historischer Thematik	16
4. Die ‚Ballade vom Wasserrad‘	18
B. Brecht und die marxistische Geschichtstheorie	22
1. Bestimmende Einflüsse marxistischer Denker	22
a. Erwin Piscator	23
b. Fritz Sternberg	24
c. Rosa Luxemburg	25
d. Karl Korsch	26
2. Die Theatertheorie	28
a. Die gesellschaftliche Funktion des Ästhetischen	28
b. Das Historisieren	30
Der Zusammenhang mit der Dialektik der Wirklichkeit (30) Die vermittelnde Funktion der Geschichte (32) Der Funktionswechsel des Theaters (33) Marxismus und Weltanschauung (34) Histori- sierung und Einfühlung (36) ‚Theater für Historiker‘ (39) Die Historisierung der Gegenwart (40) Das ‚Fixieren des Nicht- Sondern‘ (42) Historische Symbolik (44) Ergebnis (45)	
c. Dialektik und Geschichte	46
d. Die ‚klassischen Stücke‘	48
e. Die eigene Geschichtlichkeit	51
f. Die Entwicklung der Theorie	53
3. Ideologie. Erläutert am Beispiel der historischen Relativität der Tugenden	55
✓ Exkurs: Die Götter im ‚Guten Menschen von Sezuan‘	64
4. ‚Das Manifest‘	65
5. Zusammenfassung	69

C. Die Deutung des Nationalsozialismus	70
1. Allgemeines: Die Historisierung des Nationalsozialismus	70
2. Faschismus und Verbrechen: der ‚Dreigroschenroman‘	72
3. Die Rassenideologie: ‚Die Rundköpfe und die Spitzköpfe‘	76
Exkurs: Das Dirnenmotiv bei Brecht im Lichte des marxistischen Menschenbildes	82
4. Irrationalismus: Der Mythos der Dauer	84
5. Die Deutung des Krieges	86
6. Zusammenfassung	88
D. Die ‚Deutsche Misere‘	89

Zwischenteil: ‚DIE GESCHÄFTE DES HERRN JULIUS CAESAR‘

A. Einführung	96
B. Entstehung	97
C. Geschichtsschreibung	98
1. Allgemeines	98
2. ‚Fragen eines lesenden Arbeiters‘	101
3. Das Thema Geschichtsschreibung im Caesar-Roman	105
D. Der geschichtliche Vorgang	117
1. Aufbau	117
2. Exposition	118
3. Der Machtkampf	120
4. Folgerungen	126
E. Brechts Caesar-Bild	129
F. Schlußbemerkung	141
Exkurs: Die Problematik der ‚Größe‘ im ‚Verhör des Lukullus‘	142

II. Teil: DER BRECHTSCHEN PARABELTYP. VORAUSSETZUNGEN.
STRUKTUR. MÖGLICHKEITEN

A. Einleitung	146
B. Personengestaltung	148
1. Relativierung des Individuums	148
2. Das dramatische Subjekt und seine Vergegenwärtigung	150
3. Der Funktionswechsel der dramatischen Figur	152
4. Beispiel einer Anwendung: Neuinterpretation von ‚Trommeln in der Nacht‘	153
5. Die ‚Aufhebung‘ des Individuellen	155
Exkurs: Individuum und Kollektiv in Brechts Bearbeitung der ‚Mutter‘	157

6. Der ‚Planetariumstyp‘	163
7. Außenschau und Historisierung der Person	164
8. Grenzen der Theorie	166
9. Zusammenfassung	166
C. Realismus	167
1. Einführung	167
a. Das Wirklichkeitsproblem	167
b. Dichtung und Wirklichkeit in der Theorie des Realismus	169
c. Die Autonomie der Kunst (die ‚eigene Welt‘)	170
2. Kunst und Wirklichkeit	172
a. Theoretische Grundlagen	172
Die Stellung der Kunst in der Wirklichkeit (Realitätsbindung) (172)	
Die Rezeption (174) Das Ethos der Kunst (175) Kunst als Abbild	
(176) Reflexion und Wirklichkeit (178) Die Begründung des	
Engagements (179) Realismus und Geschichte (180) Brechts Defi-	
nition des Realismus (180)	
b. Formale Fragen	181
3. Zusammenfassung	186
D. Die Parabelform	190
1. Allgemeine Grundlagen	190
2. Die Brechtschen Parabeln	193
a. Ihre Struktur im allgemeinen	193
b. Der Instrumentalcharakter der Parabel	195
c. Wirklichkeit und Gesetz	196
d. Modell	198
e. Parabel und Geschichte	199
f. Totalität	201
g. Parabel und episches Theater	203
Exkurs: Grenz- und Sonderfälle der Parabelform	205
1. ‚Der kaukasische Kreidekreis‘ (205) 2. ‚Leben des Galilei‘ (209)	
3. Die Parabelstruktur von Brechts Romanen (210)	
h. Die Figuren der Parabel	211
i. Parabel und Realismus	213
3. Die Bildlichkeit der Brechtschen Dichtung	214
4. Zusammenfassung	218
Schluß	219
Literaturverzeichnis	225